

HANFBACHSCHULE

„Nahe am pädagogischen Paradies“

Es ist das größte Projekt in der Geschichte Möglingens: Der Neubau der Hanfbach-



Schule verfüge über Klassenräume, die das pädagogische Prinzip der Gemeinschaftsschule aufnehmen

Es ist das größte Projekt in der Geschichte Möglings: Der Neubau der Hanfbachschule mit Mensa und integrierter Ortsbücherei. Am Samstag wurde der Bau offiziell übergeben. Knapp 20 Millionen Euro hat das Ensemble gekostet.

MÖGLINGEN

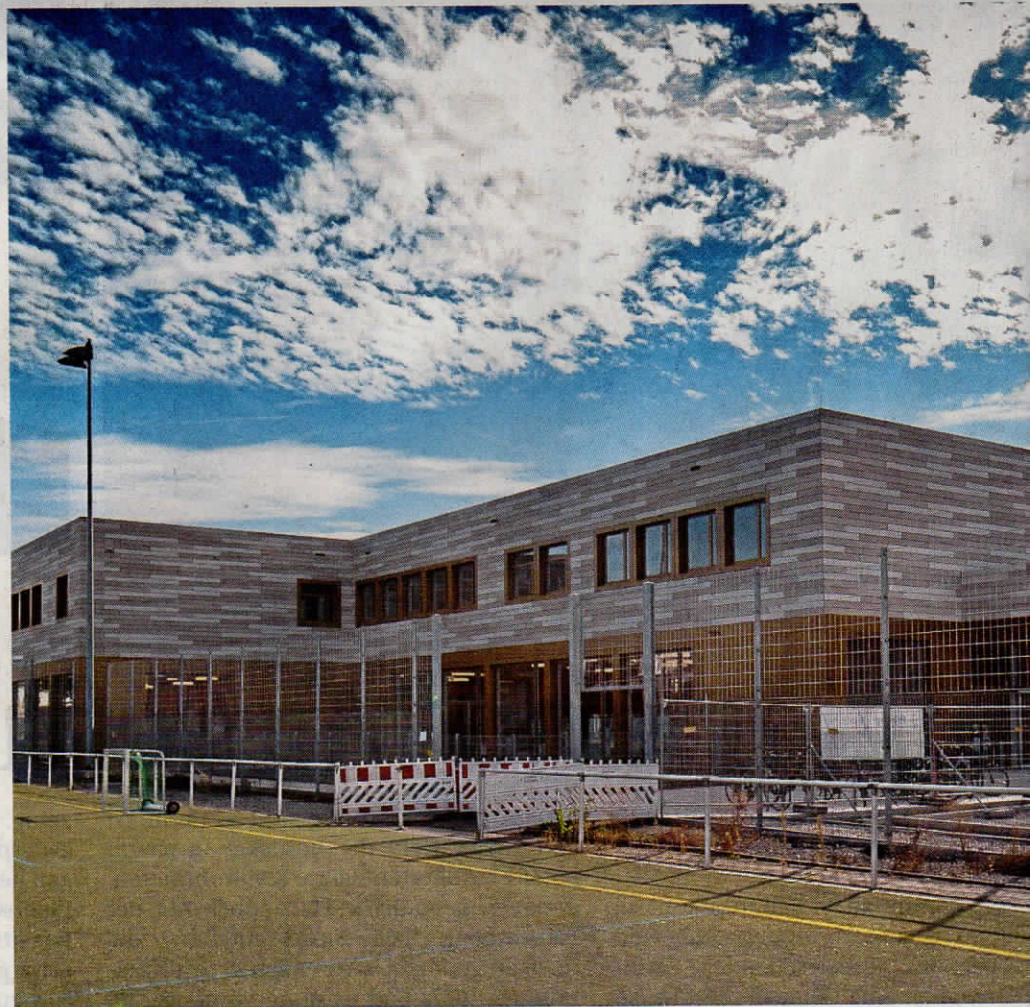
08.10.2018

VON THOMAS FAULHABER

Erst sieben Monate war Bürgermeisterin Rebecca Schwaderer im Amt, als sie ihre Unterschrift unter diese Rieseninvestition setzte. „Ich hatte schon ein flaves Gefühl“, sagt sie. Heute aber könne man mit Stolz auf das blicken, was entstanden sei. Mutig hätten ihr Vorgänger Eberhard Weigle und der Gemeinderat fünf Jahre davor die Weichen für das „Jahrhundertprojekt“ gestellt. Ein Bekenntnis zur Familienfreundlichkeit und Bildungsgerechtigkeit in Möglingen.

Weitreichende Untersuchungen hätten gezeigt, dass der alte Hauptbau wirtschaftlich nicht sanierbar und auch den pädagogischen Anforderungen einer Gemeinschaftsschule nicht gewachsen sei. Der blieb allerdings stehen, bis die neuen Gebäude bezogen waren. Erst dann wurde er abgerissen. „2017 wurde unser einzigartiges Baby geboren“, meinte Architekt Michael Viktor Müller aus Köln. Es zeichne sich insbesondere durch sein großes, funktionales Nutzungsspektrum aus und sei auch optisch gelungen.

Eine Punktlandung hätten alle Beteiligten hingelegt. Zeit und Kostenplan seien eingehalten, freut sich Schwaderer. Nach zweijähriger Bauzeit sei die neue Schule pünktlich nach den Sommerferien fertig gestellt gewesen. „Alle am Bau Beteiligten haben an einem Strang gezogen, waren sich ihrer Verantwortung bewusst, haben mit vollem Einsatz ihr Bestes gegeben, auch fast Unmögliches damit möglich gemacht“, lobte die Bürgermeisterin. Nur bei den Außenanlagen müsse noch zugepackt werden. Im Frühjahr sollen Lesegarten und Schulhof fertig sein. Von den Kosten steuerte das Land 5,5 Millionen Euro bei, die restlichen 14,5 Millionen musste die finanzschwache Kommune selber schultern. „Ein finanzieller Kraftakt.“



Das neue Gebäude der Hanfbachschule wurde am Wochenende in Möglingen eingeweiht.

Die neue, barrierefreie Hanfbachschule mit der angegliederten Bibliothek, schaffe hervorragende Lernbedingungen, meinte

Schwaderer. Es sei ein Haus auf dem neuesten Stand der Technik entstanden, das nicht nur dem Lernen, sondern auch dem Leh-

ren förderlich sei. Der Arbeitsplatz wirkt die Arbeitsmoral der Lehrer als auch

► Millionen-Investitionen in Schulen

Nach dem Festakt an der Möglinger Hanfbachschule können sich die Kölner Architekten Sonja Starke und Michael Viktor Müller nun einem weiteren Großprojekt im Kreis Ludwigsburg widmen – dem Umbau der Oscar-Paret-Schule in **Freiberg**. Das Vorhaben, das auch das Parkdeck, die Sporthalle und Außenanlagen umfasst, verschlingt rund 73 Millionen Euro. Das sind fast viermal so viel wie in Möglingen. Der Baubeginn ist für den April 2019 geplant. Das alte Parkdeck soll bereits ab dem kommenden November abgerissen werden.

In der **Ludwigsburger** Oststadt steht in den kommenden Jahren der Neubau der 5,5-zügigen Grundschule Fuchshof auf dem Programm. Derzeit geht die Stadt von Kosten in Höhe von rund 32 Millionen Euro aus. Das ist viel

mehr als zunächst angenommen. Ursächlich dafür sind unter anderem die aufwendige Bauweise und das schlechte Erdreich. Die Kommunalpolitik zeigte sich vor den Sommerferien angesichts dieser Entwicklung geschockt.

Mit Kostenexplosionen hatte es in den vergangenen Jahren auch die Stadt **Markgröningen** immer wieder zu tun. Sie investierte schlussendlich deutlich mehr als 30 Millionen Euro in ihr Bildungszentrum Benzberg aus Hans-Grüninger-Gymnasium und Realschule. Immerhin: Die Schülerzahlen steigen jetzt deutlich an.

In **Bietigheim-Bissingen** will die Stadt dieses Jahr 10,3 Millionen Euro in ihre Schulen pumpen. Unter dem Strich kostet die Umsetzung der Schulkonzeption rund 50 Millionen Euro.

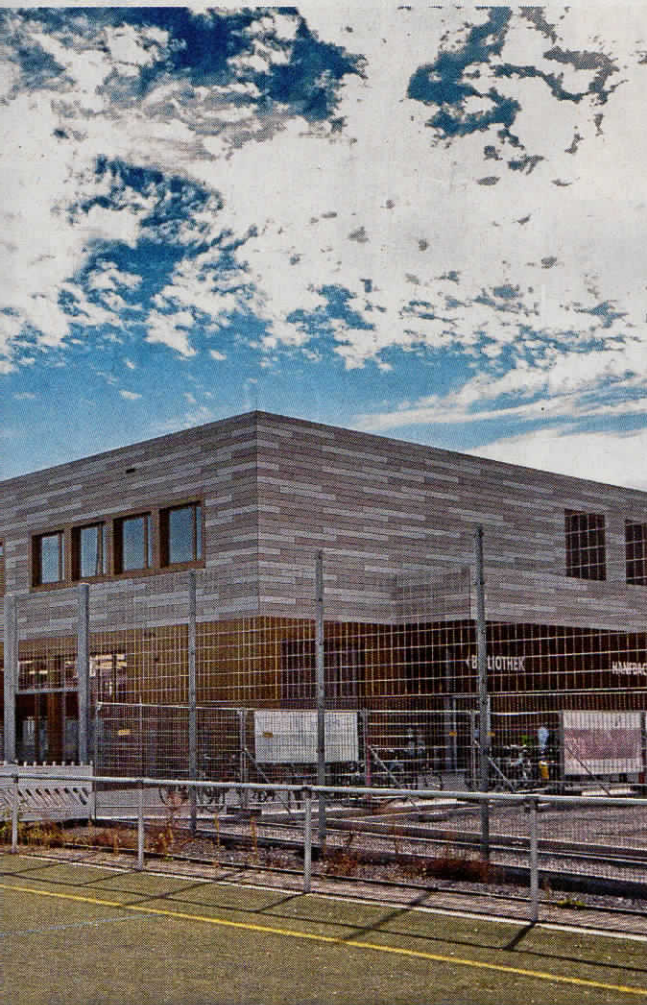
In **Schwieberdingen** und **Ditzingen** werden derweil die Ge-

meinschaftsschulen auf dem neuesten Stand gebracht. In **Hemmingen** bekommt zwar ein neuer Stand der Dinge. Allerdings muss es Millionen Euro kosten werden.

Im **Ditzinger Odenwald** ist im September der Theodor-Meinhart-Gemeinschaftsschule der Baubeginn. Am Standort eine Baugrube mit 21,6 Millionen Euro Erweiterung des Leiterweges am Ende.

Darüber hinaus ist in der Kernstadt am Stadtrand die **Kocher-Schule** Grundschule entstanden. Bisher aber nur: Die Investitionen hier fällig. (red)

gischen Paradies“



chenende in Möglingen eingeweiht.

Fotos: Oliver Bürkle

Es sei ein Haus auf
den Stand der Technik
das nicht nur dem
dern auch dem Leh-

ren förderlich sei. „Ein attraktiver
Arbeitsplatz wirkt sich positiv auf
die Arbeitsmoral aus. Sowohl für
Lehrer als auch für Schüler.“ Die

onen in Schulen

ächst angenommen.
afür sind unter ande-
rende Bauweise
echte Erreich. Die
olitik zeigte sich vor
ferien angesichts
cklung geschockt.
explosionen hatte es
ngen Jahren auch
rkgrünigen immer
n. Sie investierte
ch deutlich mehr als
Euro in ihr Bildungs-
zberg aus Hans-
gymnasium und Real-
erhin: Die Schüler
en jetzt deutlich an.
im-Bissingen will
es Jahr 10,3 Millio-
ihre Schulen pum-
em Strich kostet die
der Schulkonzeption
ionen Euro.
erdingen und Dit-
en derweil die Ge-

meinschaftsschulen auf den neu-
esten Stand gebracht. Die Schwie-
berdinger Einrichtung, an der
auch **Hemmingen** beteiligt ist,
bekommt zwar nach heutigem
Stand der Dinge keine Oberstufe.
Allerdings muss der Rest für 16
Millionen Euro oder mehr saniert
werden.

Im Ditzinger Ortsteil **Hirsch-
landen** ist im September der Neu-
bau der Theodor-Heuglin-Gemein-
schaftsschule eingeweiht
worden. Allerdings bleibt der
Standort eine Baustelle. Voraus-
sichtlich 21,6 Millionen Euro kos-
ten Erweiterung und Umbau am
Leiterweg am Ende.

Darüber hinaus soll in der
Kernstadt am Standort der Kon-
rad-Kocher-Schule eine zentrale
Grundschule entstehen. Klar ist
bisher aber nur: Weitere Millio-
nen-Investitionen werden auch
hier fällig. (red)

Schule verfüge über Klassenräu-
me, die das pädagogische Prinzip
der Gemeinschaftsschule aufneh-
men, über moderne Labors für
die Naturwissenschaften, Com-
puter, Internet und digitale, inter-
aktive Tafeln, so genannte White-
boards. Außerdem über eine
Mensa, die unverzichtbar für den
Ganztagsbetrieb sei. „Allen, die
hier arbeiten, lernen oder lehren
wünsche ich, dass sie sich in den,
neuen Räumlichkeiten wohl füh-
len und viele Erfolge erzielen wer-
den“, so die Bürgermeisterin in
ihrer Festrede.

„Wir haben unsere Hausaufga-
ben gemacht“, forderte Schwade-
rer die Regierung auf, über die
zehnte Klasse hinaus zu denken
und an der Möglinger Gemein-
schaftsschule eine gymnasiale
Oberstufe zuzulassen. „Hier ist
nun die Politik in der Pflicht, die-
se Schulform dauerhaft auf ge-
sunde Beine zu stellen.“

Auf dem neuesten Stand

„Es ist ein Meilenstein für uns
als Hanfbachschule“, freut sich
Schulleiter Eberhard Schober. Päd-
agogische Überlegungen seien
bereits in der Planungsphase ein-
geflossen und umgesetzt worden.
Es seien die räumlichen Lernvor-
aussetzungen optimiert und auf
den neuesten Stand der Technik
gebracht: in den Naturwissen-
schaften, in den Fachbereichen
Technik und textiles Werken; für
den Bereich Bildende Kunst. Die
Lehrer hätten nun ein attraktives
Arbeitsumfeld. Moderne auch in-
klusive Zimmer seien eingerichtet
worden. „Unter diesen Vorausset-
zungen lässt sich Gemeinschafts-
schule nahezu perfekt umsetzen.“

Bei allen räumlichen Verbesse-
rungen bleibe das Entscheidende
im Lernprozess das Verhältnis
zwischen Schülern und Lehrern
sowie der Unterrichtsqualität, be-
tonte Schober. Der Neubau sei al-
lerdings „das Sahnehäubchen,
nahe dran am pädagogischen Pa-
radies.“

Vor dem Start der Gemein-
schaftsschule hätten die Hanf-
bachschule 390 Schüler gehabt,
heute seien es 610, davon 330 im
Ganztagesbetrieb, zeigte der
Schulleiter auf, wie notwendig der
Neubau war. Mit launigen Anek-
doten zur Bauphase schmückte er
seine Rede aus und erklärte, war-
um die Farben im Inneren ge-
wählt wurden: „Orange stehen für
Energie, Freude und Wärme und
wirkt freundlich. Gelb wirkt heiter
und fröhlich und bewirkt eine op-
timistische Stimmung.“

► Ortsbücherei in die neuen Schule integriert

In Zusammenhang mit dem
Schulneubau wurde entschie-
den, hier auch die Ortsbüche-
rei zu integrieren. Die alte in der
Zehntscheuer war mit 200 Quad-
ratmetern zu klein. „Hier ist ein
optimaler, belebter Standort“,
sagt Bibliotheksleiter Wolfgang
Kelm. Jetzt steht drei Mal so viel
Platz zur Verfügung. Vom attrakti-
ven und vielfältigen Angebot kön-
nen nun beide Schulen profitie-
ren.

„Die Bibliothek soll lebendig
sein. Ein Ort, an dem sich alle
Möglinger, ob jung oder alt gerne
aufhalten“, wünscht sich Bürger-
meisterin Rebekka Schwaderer.
Die integrierte Bibliothek ist für
die Schulgemeinschaft ein Ge-
winn, so der Schulleiter Eberhard
Schober. „Sie wertet den Campus
insgesamt auf.“

Als öffentliche Einrichtung sei
sie nun außen sicht- und erkenn-
bar, sie sei innen geräumig, lobte
Kelm. Die Bücherei sei anspre-
chend und lade alle Generationen
ein vorbeizuschauen. Die Wege
zu den Schulen, dem Jugendhaus,
den Sportanlagen und dem Bür-
gerhaus seien kurz. Die Bibliothek
sei offen für Kooperationen auch
mit anderen Akteuren wie den
örtlichen Vereinen. Wie die Aus-
stellung Johannes-Hartlieb des
Möglinger Heimatvereins belege.
Für die ersten Wochen bis zum
Jahresende biete die Bibliothek
außerdem ein dichtes Veranstal-
tungsprogramm.

Die 600 Quadratmeter der Bib-
liothek seien gut ausgefüllt, meint
Kelm. Nicht nur mit Medienrega-
len, sondern auch mit Aufent-
halts- und Arbeitsbereichen. Eine
ganze Schulklasse mit bis zu 30
Schülern könne sich ohne Ge-
dränge in ihrem Teil der Biblio-
thek aufhalten. Ergänzt werde die
Bibliothek durch einen gemein-
sam mit der Schule, VHS und dem
Möglinger Seniorenrat nutzbaren
Mehrzweckraum. (tf)



Der Schulchor singt zur Eröffnung.